

Privatschulregister Schweiz ist laut Bundesrat ein wichtiges Element der Selbstregulierung

Der Bundesrat würdigt in einem Bericht die wirtschaftliche und bildungspolitische Bedeutung von Privatschulen und schlägt eine Reihe von Massnahmen vor, um diesen Bildungssektor zu stärken. Die Anerkennung und Akkreditierung von Privatschulen soll nach dem Willen des Bundesrats aber nicht speziell geregelt werden. Private Anbieter können sich bereits heute beim Bund als Fachhochschule oder Höhere Fachschule anerkennen lassen oder eine Akkreditierung im Ausland beantragen.

Privatschulen spielen für die Wirtschaft und die Bildungslandschaft eine bedeutende Rolle und tragen mit schätzungsweise 25'000 ausländischen Studierenden auch zum Ansehen der Schweiz im Ausland bei. Dies ist das Fazit des heute vom Bundesrat verabschiedeten „Berichts über die Akkreditierung von Privatschulen in der Schweiz“, der auf eine Motion von Oskar Freysinger zurückgeht. Der Bundesrat will den privaten Bildungsbereich mit einer Reihe von Massnahmen stärken und möglichem Missbrauch vorbeugen: Koordination und Erfahrungsaustausch unter den kantonalen Behörden, deren Aufsicht die Privatschulen unterstehen, sollen mit der Einrichtung einer Informationsplattform verbessert werden. Migrationsbehörden und schweizerische Vertretungen im Ausland sollen künftig noch fundierter über das Bildungsangebot Auskunft geben können.

Das Privatschulregister Schweiz, das kürzlich vom Verband Schweizerischer Privatschulen, der Stiftung zur Förderung der Rudolf Steiner Pädagogik und hotelleriesuisse gemeinsam mit den Spitzenverbänden der Schweizer Wirtschaft gegründet wurde, ist laut Bundesrat ein geeigneter Weg, um die Vertrauenswürdigkeit der Branche zu verbessern. Aufgenommen werden nur Schulen, die eine seriöse Geschäftsführung und die Einhaltung von Qualitätsstandards nachweisen können (siehe www.swissprivateschoolregister.com).

Für eine spezielle Regelung zur Anerkennung und Akkreditierung von Privatschulen besteht aus Sicht des Bundesrats kein Bedarf. Das schweizerische Bildungssystem biete bereits jetzt differenzierte Wege der staatlichen Anerkennung privater Bildungsangebote im Tertiärbereich; darunter die Anerkennung als Höhere Fachschule und die Akkreditierung als Fachhochschule. Bildungsangebote, die nicht dem schweizerischen Bildungssystem entsprächen, könnten sich darüber hinaus bei einer Agentur im Ausland akkreditieren lassen.